

„Wir waren vom ersten Ballwechsel an voll da“

Tennis: Die erste Damen-Mannschaft des VfL Sindelfingen schlägt im kommenden Jahr in der 2. Bundesliga auf / Verdiente Rückkehr nach 13 Jahren / 5 Siege in 5 Spielen

Von unserem Mitarbeiter
Daniel Bilaniuk

5 Spiele, 5 Siege – die Bilanz der Tennisdamen des VfL Sindelfingen in der Regionalliga Südwest war makellos. Am Ende stand somit die verdiente Rückkehr nach 13 Jahren in die 2. Bundesliga. Aber nicht nur auf dem Platz geben die Damen ein gutes Bild ab. Auch neben der roten Asche prägen sie gemeinsam mit den anderen aktiven Teams das Vereinsleben mittlerweile ganz entscheidend.

Wenn es darum geht, rückblickend das Schlüsselspiel dieser Aufstiegssaison zu benennen, muss Daniel Merkert nicht lange überlegen. „Gleich am zweiten Spieltag haben wir durch den knappen 5:4-Erfolg beim TC SG Heidelberg den entscheidenden Sprung in Richtung Meisterschaft gemacht“, ist sich der Sindelfinger Cheftrainer sicher. Gesagt hat er das damals aber nicht. „Nachher wäre bei meinen Mädels in den weiteren Spielen noch die Spannung weggebrochen“, sagt Merkert lachend.

Sonderlich groß, dass das passiert wäre, wäre die Gefahr aber wohl nicht gewesen. Zu fokussiert präsentierte sich die Stammmannschaft um Christiana Ferrando, Carmen Schultheiß, Natalie Pröse, Pauline Ernstberger, Meggie Raidt, Chantal Sauvant und Sophie Zehender Spieltag für Spieltag. „Wir waren vom ersten bis zum letzten Ballwechsel voll da. Nicht nur beim knappen Sieg in Heidelberg, sondern auch bei den deutlicheren Erfolgen gegen Leonberg, Reutlingen und die zwei Karlsruher Teams“, berichtet Pauline Ernstberger.

Teamegeist als Schlüssel

Der Aufstieg sei der verdiente Lohn und habe bei den jungen Spielerinnen große Genußgenuss hervorgerufen. „Weil es einfach toll ist, dass wir das hier zusammen geschafft haben und niemand in irgendeinem Bundesliga-Team wechseln müsste, um ganz oben zu spielen“, sagt die 18-jährige Pauline Ernstberger, die seit ihrem 12. Lebensjahr davon träumt, in der 1. Bundesliga oder 2. Bundesliga aufzuschlagen zu dürfen und in dieser Saison von ihren insgesamt zehn Auftritten in Einzel und Doppel nur einen verlor.

Ähnlich sieht das auch Meggie Raidt. „Bei uns hat in diesem Jahr einfach alles gepasst. Nicht nur selbst hat man auf dem Platz alles reingehauen, sondern auch immer die Mitspielerinnen bei ihren Matches gecoacht, angefeuert und im wahrsten Sinne des Wortes zum Sieg gebrüllt. Dieser Teamegeist war beeindruckend“, sagt die 20-jährige Mannschaftsführerin der VfL-Da-



Freuen sich über die Rückkehr der Sindelfinger Tennisdamen in die 2. Bundesliga (von links): VfL-Abteilungsleiter Boris Clar, Spielerin Pauline Ernstberger, Mannschaftsführerin Meggie Raidt und VfL-Cheftrainer Daniel Merkert.
Bild: Bilaniuk

men. Grund genug für die Verantwortlichen an der Rosenstraße, das Team für die kommenden Auftritte in Liga zwei nicht groß zu verändern. „Diese Mannschaft hat es sich verdient, in der 2. Bundesliga anzutreten. Der Stamm wird zusammenbleiben. Für die Spitzenposition werden wir sicherlich die Fühler ausstrecken aber wir werden definitiv nicht die halbe Mannschaft austauschen“, kündigt VfL-Abteilungsleiter Boris Clar an.

Derselben Ansicht ist auch Daniel Mer-

kert. „Wir verfolgen hier in Sindelfingen seit drei Jahren konsequent den Weg, auf viele junge Spielerinnen und Spieler aus der Region zu setzen und diese langfristig an den Verein zu binden. Diesen Weg, mit unseren eigenen Leuten voll anzugreifen, werden wir nicht verlassen“, sagt der Chefcoach, der im Verein mittlerweile auch einen großen Konkurrenzkampf entfacht sieht und ergänzt. „Die Jüngeren machen den Älteren Druck. Somit geben auch die immer weiter Vollgas. Zudem kann hier dadurch auch fast je-

der mit jedem trainieren, ohne dass das Niveau groß nachlassen würde“. Freuen darf sich Merkert in dieser Saison daher auch nicht nur über den Aufstieg der Damen 1. „Sechs der gestarteten neun Aktiven-Teams gehen hoch, darunter auch die Herren 1 zurück in die Oberliga. Das ist eine beeindruckende Quote. Damit knüpfen wir nahtlos an die erfolgreichen letzten Jahre mit zahlreichen Aufstiegen im Aktiven- und im Seniorenbereich an“, berichtet Daniel Merkert nicht ohne Stolz.

Und auch eine weitere Entwicklung in den letzten Jahren hat Merkert und Clar sehr gefreut. Der neue Zusammenhalt zwischen allen Teams und das damit verbundene Zusammenrücken der ganzen Abteilung. „Durch Aktionen wie das Format ‚Meet the Pros‘, wo Hobbyspieler jeden Freitagnachmittag mit den Top-Spielern aus den aktiven Teams trainieren können, haben wir das bunt gemischte Vereinsleben mit beteiligten Spielern allen Alters und aller Spielstärken auf ein ganz neues Niveau heben können“, sagt Boris Clar.

Auch das Mentorenprogramm, bei dem ältere Spieler mit jüngeren Akteuren trainieren und sie zusätzlich bei Verbandsspielen oder Turnieren begleiten, hätte zum stärkeren Zusammenhalt bei der Sindelfinger Tennis-Abteilung beigetragen. „Außerdem jäten bei uns auch die Aktiven beim Arbeitsdienst Unkraut oder fahren mit der Schubkarre Sand über die Tennisanlage. Das stiftet zusätzliche Identität“, ist sich der Abteilungsleiter sicher.

Hohe Loyalität zum Verein

„Die Spieler aus den aktiven Teams zeigen damit ihre hohe Loyalität zum VfL. Hier gibt es auch kaum jemanden, der nach einem Jahr wieder weg ist. Diese Vereinstreue honorieren dann auch die älteren Mitglieder, indem sie bei den Spielen auf der Anlage sind“, konstatiert Daniel Merkert. Das sieht Meggie Raidt ganz genauso. „Bei unserem Spiel in Heidelberg waren 30 Schlachtenbummler aus Sindelfingen dabei, das war ein tolles Gefühl. Das ist hier ein Geben und Nehmen und das ist für den Verein ideal“, sagt die junge Mannschaftsführerin.

Lautstarke Anfeuerungen werden Meggie Raidt und ihre Kolleginnen aus der ersten Damenmannschaft definitiv auch im kommenden Sommer gut gebrauchen können. „Der Sprung von der Regionalliga Südwest in die 2. Bundesliga ist ein großer. Da werden die Mädels vor richtige Herausforderungen gestellt werden. Aber wir sind bereit, das Potenzial, zu bestehen, ist da. Wir werden auch in der nächsten Saison voll angreifen“, gibt Daniel Merkert schon jetzt die Marschroute für die Saison 2021 vor.



Daniel Bilaniuk ist zuversichtlich, dass die Tennisdamen des VfL Sindelfingen auch in der 2. Bundesliga eine gute Rolle spielen werden.

Timo Tropsch macht den Unterschied

Fußball – Bezirkspokal-Finale: Der SV Deckenpfronn gewinnt mit 3:1 gegen den GSV Maichingen im Dagersheimer Waldstadion

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Oberdorfer

Der SV Deckenpfronn triumphiert: Gestern hat der Fußball-Bezirksspieler das Endspiel im Bezirkspokal im Dagersheimer Waldstadion gegen den künftigen Landesligisten GSV Maichingen mit 3:1 Toren gewonnen. Zweifacher Torschütze aufseiten der Deckenpfronner war Timo Tropsch. „Das ist einfach ein Sahnetag“, sagte Deckenpfronns spielender Co-Trainer Dustin Kappus nach der Partie.

„In Deckenpfronn gab es schon lange keinen Titel mehr.“ Das sagte Deckenpfronns Spielertrainer Daniel Supper im Vorfeld des Finales um den Fußball-Bezirkspokal gestern gegen den GSV Maichingen. Nun, das lange Warten ist vorbei, Deckenpfronn kann sich mit einem weiteren Titel schmücken nach dem 3:1-Sieg gegen den GSV Maichingen. Entsprechend groß war die Freude bei den Deckenpfronner Spielern, Funktionären und Anhängern. Das Team machte mit den Fans nach der Siegerehrung die Welle, für Daniel Supper gab es eine Bierdusche, noch am Spielfeldrand begannen die Feierlichkeiten.

Frustrierte Maichinger

In den Gesichtern der Maichinger war hingegen deutlich die Enttäuschung über die Niederlage abzulesen. Eine Niederlage, die in Ordnung ging. „Die Leistung hat nicht gepasst. Wir haben nicht die richtigen Räume gefunden, die Bälle kamen nicht in die Schnittstellen“, sagte GSV-Trainer Giuseppe Vella, „wir müssen aus diesem Spiel lernen, dass wir in der Abwehr und auch im Mittelfeld konsequenter agieren und in Ballbesitz bleiben müssen.“

In den ersten 15 Minuten hatte der GSV mehr Ballbesitz, er wusste damit aber nicht viel anzufangen. „Wir haben den Ball nach ein oder zwei Kontakten wieder verloren, der entscheidende Ball kam nicht an“, sagte Vella. Die Deckenpfronner gewannen die entscheidenden Zweikämpfe im Mittelfeld



Timo Tropsch erzielte zwei der drei Deckenpfronner Tore.
Bild: Oberdorfer

und in der Nähe ihres Strafraums, hielten so den GSV auf Distanz. „Wir waren giftiger und griffiger, und wir sind viel mutiger als im Endspiel letztes Jahr aufgetreten“, sagte Daniel Supper.

Die Deckenpfronner brachten den GSV zunächst aber ebenfalls nicht in Bedrängnis, das änderte sich in der 19. Minute: Nach einem Fehler des GSV im Aufbauspiel und einem Ballgewinn des SV ging die Post nach vorne ab. Robin Braun passte den Ball genau in den Lauf von Timo Tropsch, der in vollem Sprint auf Maichingens Keeper Ad-

mir Fajic zulief und die Kugel flach zum 1:0 einschob. In der 26. Minute hatte der GSV seine erste und einzige Möglichkeit in Hälfte eins, den Schuss des quirligen und fleißigen Kane Ehmke klärte Keeper Fabian Schmidt zur Ecke. In der 29. Minute hatte Tropsch nach einem Zuspiel von Nathanael Bürkle das zweite Deckenpfronner Tor auf dem Fuß, Keeper Fajic wehrte den flachen Ball von Tropsch aber glänzend ab, auch beim Nachschuss von Timo Schwarz war Fajic auf dem Posten. Eine weitere gute Möglichkeit hatte Deckenpfronn in der

38. Minute, als Christopher Paurevic in der letzten Sekunde einen Schuss von Bürkle blockte und Fajic den abgefälschten Ball über die Latte lenkte.

Die Maichinger drängten in der zweiten Hälfte auf einen schnellen Ausgleich. Indes, sie wählten die falschen Mittel. „Wir haben uns ungeschickt und nicht clever angestellt“, sagte Vella, dessen Team zu sehr die Außenbahnen vernachlässigte und zu oft durch das Zentrum agierte.

In der 72. Minute gelang dem SV dann aber das 2:0: Nach einem Ballverlust des GSV schloss Timo Köhler den Konter mit einem Flachschieß erfolgreich ab. Entschieden war die Partie dann in der 78. Minute, Timo Tropsch traf mit seinem zweiten Tor in diesem Spiel zum 3:0. „Timo hat den Unterschied ausgemacht. Er hat unheimlich viel Dampf gemacht, mit ihm wird unser Spiel noch variabler“, sagte Supper. Im Gefühl des sicheren Sieges ließ bei Deckenpfronn die Konzentration nach, in der 90. Minute verkürzte Filip Primorac auf 1:3, zwei Minuten später kassierte Yannic Dengler die Gelb-Rote Karte. Zu zehnt hatte der SV keine Probleme, den Vorsprung über die Bühne zu bringen.

„Meinen Glückwunsch an den SV Deckenpfronn“, sagte Giuseppe Vella, der sich als fairer Verlierer zeigte: „Unsere Fehler im Spielaufbau dürfen einfach nicht passieren. Wir haben zu wenige Lösungen gefunden, Deckenpfronn stand extrem kompakt und war besser in den Zweikämpfen.“ Dustin Kappus: „Wir haben unter der Woche immer wieder gepredigt, dass wir mutig und mit Vollgas spielen wollen. Das war die klare Vorgabe, und das hat man von Anfang an auch außen gespürt.“

SV Deckenpfronn: Schmidt, Dengler, Nico Köhler (61. Minute Kappus), Supper, Bäuerle, Wick (61. Minute Timo Köhler), Schwarz, Braun (73. Minute Prokein), Stoll, Bürkle, Tropsch (88. Minute Wunsch)

GSV Maichingen: Fajic, Ehmke (76. Minute Rinderknecht), Primorac, Prediger, Mägerle, Paurevic, Lukic (61. Minute Hadzic), Ilkosoy, Ribbe (76. Minute Avdic), Klauß, Knom

Tennis

Senioren-Turnier in Sindelfingen startet am Dienstag

Von unserem Mitarbeiter
Daniel Bilaniuk

Hochklassiges Seniorentennis auf 20 Sandplätzen. Das gibt es auch in diesem Jahr wieder auf der Tennisanlage des VfL Sindelfingen in der Rosenstraße zu sehen. Von Dienstag, 4. August, bis Sonntag, 9. August, geht hier die 5. Auflage der Sindelfinger Senior Open über die Bühne.

„In Zeiten von Corona gilt es, in diesem Jahr natürlich mehr Abstand zu halten. Auch das gesellige Zusammensitzen wird trotz Kuchenbuffet und Verpflegungsstand etwas anders aussehen. Dennoch bin ich mir sicher, dass die Leute große Lust haben, bei uns auf der weiträumigen Anlage in der Rosenstraße um die Punkte kämpfen“, sagt der Abteilungsleiter des VfL Sindelfingen und Turnierorganisator Boris Clar, der mit bis zu 250 Teilnehmern aus ganz Deutschland rechnet.

Hochklassiges Teilnehmerfeld

Um die Siege gerungen in Sindelfingen wird bei den Männern in den Alterskategorien 40, 50, 55, 60, 65, 70 und 75. Die Damenfelder gehen in den Kategorien 40, 50, 60 und 65 an den Start. „Wir haben mehrere deutsche Top-Ten-Spieler in ihren jeweiligen Altersklassen auf der Anlage zu Gast. Sogar eine ehemalige Grand-Slam-Gewinnerin im Doppel ist bei den Damen 60 mit dabei. Das Kommen dürfte sich für Zuschauer also lohnen“, sagt Boris Clar voller Vorfreude.

Info

Weitere Informationen über die Tennis-Abteilung des VfL Sindelfingen gibt es unter: <http://vflsindelfingentennis.passegeber.de> im Internet.